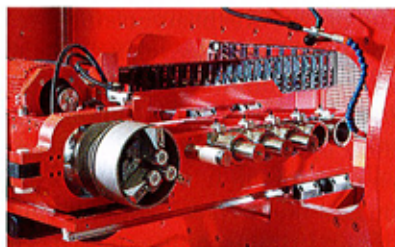
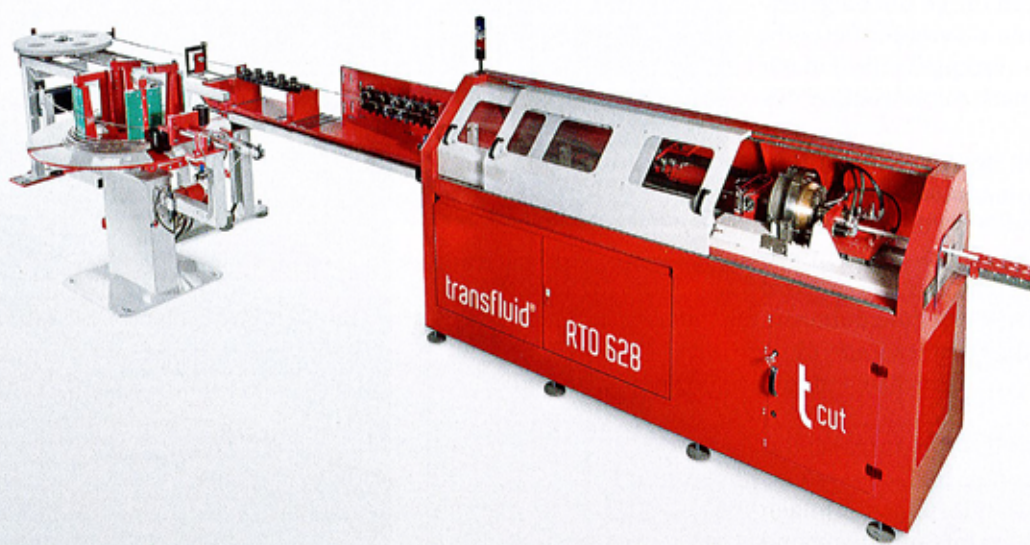


Plug & Play für effiziente Rohrbearbeitung

Die Zusammenstellung von Einzelmaschinen für die komplette Bearbeitung eines Rohres in einem Durchlauf hat ihre Tücken. Schnittstellen oder der Leitrechner funktionieren nicht wie geplant und es kann zu Qualitätseinbußen kommen. Auf der EuroBLECH stellt die transfluid seine Plug & Play-Lösungen für dieses Problem vor.



Bereits seit zehn Jahren entwickelt die transfluid Maschinenbau GmbH verkettete Rohrbearbeitungstechnologien nach Kundenwunsch. Das Unternehmen bietet nach eigener Aussage inzwischen als einziges das Gesamtportfolio aus eigenem Hause an, dadurch können die Schmalenberger vollständige Systeme für die Rohrbearbeitung zur Verfügung stellen. Beim ersten Bearbeitungsschritt sind dabei meist Rohrtrennmaschinen gefragt. Hier liefert transfluid Lösungen aus seiner Maschinenkategorie t cut. Vom Coil oder von der Stange können damit spanlos und materialunabhängig Größen bis 50 mm getrennt werden. Leistungsstarke Be- und Entladeeinrichtungen bewahren die Rohre vor Beschädigungen und Zuschnittsoptimierungen sind auch bei Trennleistungen von mehr als 1.800 Stück pro Stunde gewährleistet.

Technologie zur Rohrumformung ist ebenfalls ein wichtiger Bestandteil nahezu jeder Fertigungszelle. So stellt das Unternehmen mit t form hier einen großen Bereich axialer und rollierender Umformtechnik zur Verfügung. Die Rohrumformmaschinen werden in verketteter Fertigungsfolge mit normalen Taktzeiten oder als Transferanlagen mit Taktzeiten zwischen zwei und sechs Sekunden angeboten. Welche zum Einsatz kommen, ist abhängig davon, wo im Ablauf die längste Taktzeit bestimmend ist oder welche individuellen Anforderungen der Kunde hat.

links: Vom Coil oder von der Stange können mit t cut spanlos und materialunabhängig Größen bis 50 mm getrennt werden.

oben rechts: Die t form Rohrumformmaschinen werden in verketteter Fertigungsfolge mit normalen Taktzeiten oder als Transferanlagen mit Taktzeiten zwischen zwei und sechs Sekunden angeboten.

unten rechts: Kombinationsmaschine für axiale Umformung und Rollieren.

Bilder: Transfluid

Für die präzise Herstellung scharfkantiger Geometrien eignet sich beim Umformen die Rolliertechnik. "Aktuelle Neuerungen ermöglichen den geometrie- und größenunabhängigen Einsatz von Werkzeugen. Im Zuge einer Weiterentwicklung in unserem Haus zeigen sich hier erstaunliche Ergebnisse, die wir über CNC-gesteuerte Maschinen realisieren können", erklärt Stefanie Flaepfer, Geschäftsführerin von transfluid.

Auch die Biegetechnik ist bei der Rohrbearbeitung häufig unverzichtbar. Hier bietet transfluid mit t bend vollelektrische Lösungen als Rechts-/Links-Bieger mit Freiformeinrichtung oder mit einem automatischen Werkzeugwechsel. Dabei können unterschiedlichste Anforderungen erfüllt werden, beispielsweise die Realisierung von Taktzeiten unter 1,5 Sekunden pro Bogen.

„Eine immer größere Rolle bei der Bearbeitung von Rohren spielt heute auch der Reinigungsprozess. Wenn man sich hier den Gesamtfluss des Materials anschaut, kann es nicht sinnvoll sein, Rohre in Körbe zu legen und in Waschanlagen zu transportieren, um sie später wieder vereinzeln zu müssen“, so Gerd Nöker, Unternehmensgründer und Geschäftsführer von transfluid. Mit t clean werden Reinigungssysteme für einen geschlossenen Arbeitsprozess angeboten, der die Sauberkeit von Werkstücken und Rohren gewährleisten soll.

„Beim Bearbeitungsprozess von Rohren müssen immer wieder spezielle Anforderungen erfüllt werden. Deshalb sorgen wir beispielsweise auch dafür, dass Bauteile über einen Rotationsvereinzeler zugeführt oder per Nadel-, Tintenstrahl- oder Laserdrucker beschriftet werden können. Auch die Zuführung von Dichtigkeits-tests im Ablauf, die Schweißnaherkennung, die Bestückung mit Dichtelementen oder Schutzkappen, das Durchlaufen der Autofrettage oder die abschließende Verpackung bieten wir selbstverständlich an“, erläutert Nöker. „Selbst vorhandene Maschinen anderer Hersteller, die ein Kunde nicht mehr benötigt, können wir in eine neu aufgebaute Fertigungszelle effektiv integrieren.“

Das erforderliche Handling der verketteten transfluid-Lösungen hängt stark von den Kundenwünschen oder von den Anforderungen aus dem Ablauf ab. Es können sowohl lineare Handlingsysteme als auch handelsübliche Roboter eingesetzt werden. „Mit unseren Plug & Play-Lösungen können sich unsere Kunden Qualitätseinbußen, wie sie bei zusammengekauften Einzelprodukten entstehen, sparen. Schnittstellen gibt es nicht und die Leitrechner werden gemäß den Anforderungen unserer Kunden programmiert. Dabei werden sämtliche Bausteine oder Sonderwünsche in der Programmierung von Anfang an berücksichtigt“, fasst Nöker zusammen. ■

**Selbst
Maschinen
anderer
Hersteller
lassen sich
integrieren.**